



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU



Tätigkeitsbericht

2012



Forschung und Entwicklung im schwedischen Industrieunternehmen Sandvik leisten einen Beitrag zur Stärkung der europäischen Führungsposition im Hochtechnologiebereich.

Die EIB fördert Innovationen, die der Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in Europa sind. 2012 stellte die Bank für die wissensbasierte Wirtschaft rund 9 Mrd EUR bereit.



Inhaltsverzeichnis

- 2** Wichtigste Ergebnisse des Jahres 2012
- 4** Geleitwort des Präsidenten
- 6** Europas Wachstumspotenzial nutzen
 - 8** Beschleunigung von Innovationen für intelligentes Wachstum in Europa
 - 10** Gute Verbindungen für Europa
 - 12** Energie belebt die Konjunktur
 - 14** Darlehen für kleine und mittlere Unternehmen
- 16** Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts
 - 17** Unterstützung der wirtschaftlich schwächeren Regionen
 - 18** Maßgeschneiderte Produkte für den Einsatz der Strukturfondsmittel
 - 19** Investieren in außergewöhnlichen Zeiten
 - 20** EU-Mittel besser ausschöpfen
- 22** Der Umwelt zuliebe – Finanzierungen für Klimaschutzprojekte
 - 23** Weniger Emissionen durch EIB-Finanzierungen
 - 23** Besser vorbereitet auf den Klimawandel
 - 25** Spezialisierte Fonds und Initiativen
 - 26** Umweltfreundlichere Städte
- 29** Förderung von nachhaltigem Wachstum außerhalb der EU
- 32** Ein solider Finanzierungspartner
- 33** Der weltweit größte supranationale Anleiheemittent
- 34** Führungsstruktur der EIB

Wichtigste Ergebnisse des Jahres 2012

Die gesamte Darlehensvergabe erreichte **52 Mrd EUR**.

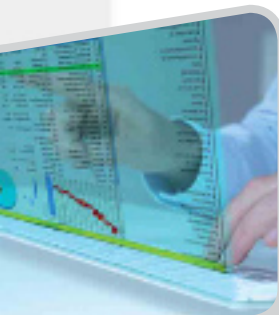
Die EIB förderte dadurch Wachstum und Beschäftigung in der EU und anderen Regionen.

Die Bank finanzierte **400 Projekte** in mehr als 60 Ländern.

Die EIB stellte für Innovationen rund **9 Mrd EUR** bereit.



Die Finanzierungen in den Regionen der EU, die besonders stark unter den Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise leiden, erreichten ein Volumen von **15 Mrd EUR**.



200 000 kleine und mittlere Unternehmen erhielten Finanzierungsmittel der EIB-Gruppe von insgesamt **13 Mrd EUR**.



Eine Kapitalerhöhung um **10 Mrd EUR** wurde genehmigt. Dadurch können von 2013 bis 2015 zusätzliche Darlehen von 60 Mrd EUR für Projekte in der EU vergeben werden.



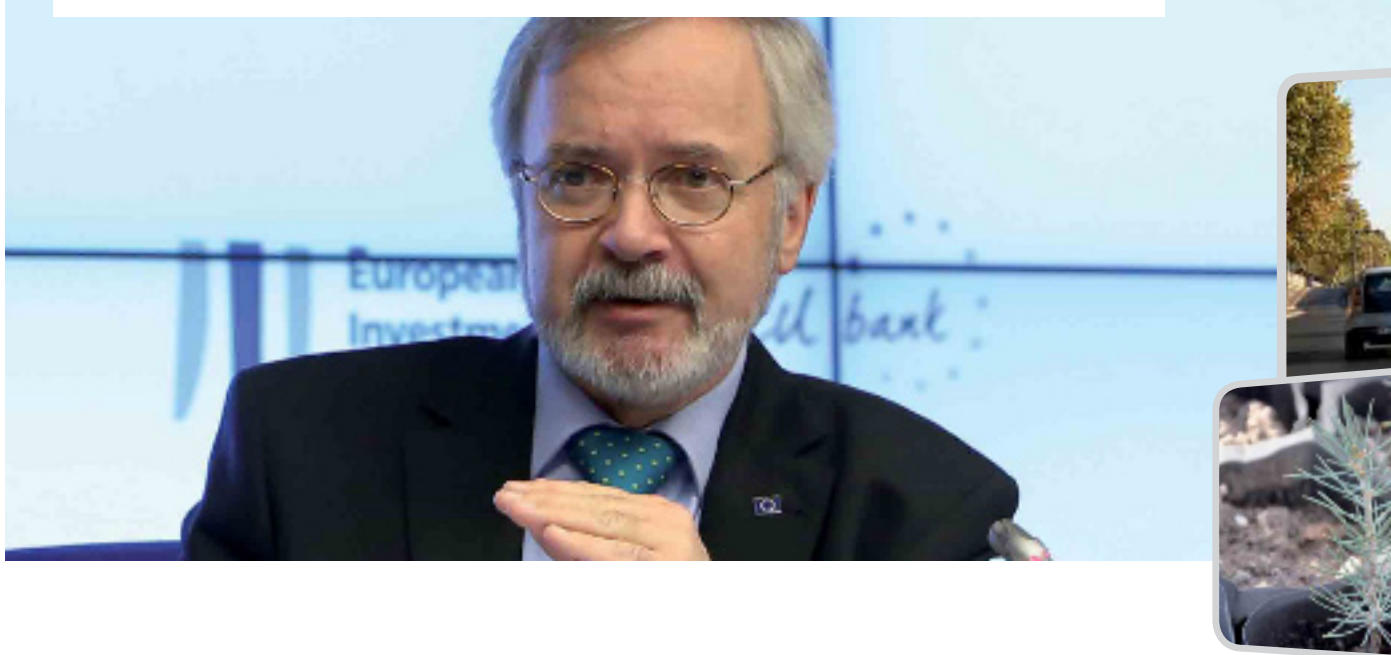
Für die Finanzierung der transeuropäischen Verkehrs- und Energienetze stellte die EIB nahezu 7 Mrd EUR bereit.



Finanzierungen für den Klimaschutz: 13 Mrd EUR.



Geleitwort des Präsidenten



Die Europäische Union befindet sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Die Arbeitslosigkeit steigt, was dramatische Folgen für die Gesellschaft und vor allem für junge Menschen hat. Es ist klar, dass außergewöhnliche Zeiten außergewöhnliche Maßnahmen erfordern und dass die Krise nur durch eine kohärente Reaktion Europas überwunden werden kann.

Der EIB als Bank der EU kommt die wichtige Aufgabe zu, Projekte zu fördern, die sich positiv auf Wachstum und Beschäftigung auswirken. Ich bin daher besonders stolz darauf, dass die Anteilseigner der EIB, die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in meinem ersten Jahr als Präsident der Bank die historische Entscheidung getroffen haben, das eingezahlte Kapital der Bank mit einer Aufstockung um 10 Mrd EUR praktisch zu verdoppeln. Die EIB ist nun in der Lage, ihre Finanzierungen in den drei Jahren bis 2015 auf etwa 200 Mrd EUR zu steigern.

Wir sind mit den EU-Mitgliedstaaten übereingekommen, unsere Finanzierungsaktivitäten in Europa auf folgende Bereiche zu konzentrieren: Innovationen und fachliche Kompetenzen, Unterstützung von KMU, effiziente Nutzung von Ressourcen (einschließlich saubere Energie) und strategische Infrastruktur. Dies steht in Einklang mit

dem übergeordneten Ziel der EIB, nachhaltiges Wachstum zu erreichen. In diesen Bereichen war der Zugang zu Finanzierungen zuletzt sehr schwierig. Die Einschaltung der EIB soll hier weitere Mittel des privaten Sektors mobilisieren, um Wachstum und Beschäftigung so stark wie möglich anzukurbeln. Darüber hinaus können durch die Kombination der Mittel der EIB mit den Haushaltsmitteln der EU noch bessere Ergebnisse erzielt werden.

Die EIB hat auf den spezifischen Bedarf der Regionen reagiert, die am meisten unter der Krise leiden. Sie wird dies auch weiterhin tun, denn in vielen Fällen wird sie die einzige Finanzierungsinstitution sein, die diese Aufgabe im erforderlichen Umfang wahrnehmen kann.

2012 hat die Bank die Vorgaben ihres operativen Plans erfüllt und etwa 400 Projekte in 60 Ländern mitfinanziert. Sie stellte dafür insgesamt 52 Mrd EUR bereit. In Einklang mit unserem Anspruch, quantitativ und qualitativ mehr zum Wachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der EU beizutragen, werden wir künftig noch stärker als bisher auf die Qualität der von uns mitfinanzierten Projekte achten. Die Bank hat daher ihre Systeme zur Ergebnismessung weiter ausgebaut, damit sie den Erfolg der mitfinanzierten Projekte besser beurteilen kann.



Der EIB als Bank der EU kommt die wichtige Aufgabe zu, Projekte zu fördern, die sich positiv auf Wachstum und Beschäftigung auswirken.

Die Beratung der EU-Mitgliedstaaten durch die EIB hilft diesen, solide Investitionsvorhaben vorzubereiten und durchzuführen. Sie erweist sich als sinnvoll, wenn es darum geht, die Projekte so zu gestalten, dass sie für eine Finanzierung durch die EIB oder für die Unterstützung aus Mitteln der EU-Strukturfonds infrage kommen.


Die Finanzierungsaktivitäten der EIB werden durch die Instrumente des Europäischen Investitionsfonds (EIF) ergänzt, die auf Risikokapitalfinanzierungen für KMU und Start-ups sowie auf Mikrofinanzierungen ausgerichtet sind. Beide Institutionen haben besondere Anstrengungen unternommen, um mehr gemeinsame Finanzierungen durchzuführen, z. B. durch die Kombination von Garantien des EIF mit Darlehen der EIB für KMU.

Außerhalb der EU vergab die EIB Darlehen von insgesamt 7,4 Mrd EUR und trug damit zur Umsetzung der Entwicklungs- und Kooperationspolitik der EU bei. Die Heranführungsländer und die östlichen und südlichen Nachbarn der EU bilden weiterhin einen unserer Schwerpunkte. Die EIB tritt jedoch auch weltweit als Finanzierungsinstitution der Europäischen Union auf und leistet einen Beitrag zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses im 21. Jahrhundert.

Die finanzielle Stärke der EIB zeigt sich an ihrem AAA-Rating, das ihr 2012 die Aufnahme von 71 Mrd EUR an den internationalen Kapitalmärkten erleichterte. Die EIB hat damit wichtige Impulse gegeben, da diese Gelder in die Realwirtschaft fließen. Dies verdeutlicht auch das Vertrauen in die EIB und generell in die EU.

Als Bank der EU werden wir 2013 verstärkt eine antizyklische Rolle spielen und ein verlässlicher Partner bei der Finanzierung solider Projekte inner- und außerhalb der EU sein. Die von uns mitfinanzierten Vorhaben wirken sich positiv auf das Leben der Menschen aus. Die Bank sichert Arbeitsplätze in hunderttausenden Kleinunternehmen, ermöglicht wichtige, wachstumsfördernde Infrastrukturprojekte in den am meisten von der Krise betroffenen Regionen und fördert zukunftsweisende Innovationen und umweltfreundliche Energieträger, damit Europa auf globaler Ebene wettbewerbsfähig bleibt.

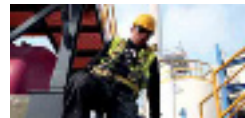
Werner Hoyer



Europas Wachstumspotenzial nutzen

Die EIB stellt ihre Finanzierungen in den Dienst der Realwirtschaft und unterzeichnete 2012 Finanzierungsverträge über 52 Mrd EUR. Im Vordergrund standen dabei Projekte, die sich besonders stark auf Wachstum und Beschäftigung auswirken.

Die EIB unterstützt langfristige Investitionen und trägt damit zum Wachstum in Europa und darüber hinaus bei. Diese Aufgabe der Bank hat im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld noch an Bedeutung gewonnen. Die EIB nutzt ihr finanzielles und technisches Know-how, um die Finanzierungen in den Gebieten auszuweiten, in denen Unterstützung benötigt wird, vor allem in den wirtschaftlich schwächeren Regionen und den Ländern an der Peripherie der EU. Sie fungiert darüber hinaus als Katalysator für private und öffentliche Investitionen, indem sie die Qualität der Projekte gewährleistet und sie für weitere Finanzierungspartner attraktiv macht. Damit wird sichergestellt, dass Finanzierungsmittel für wichtige Wachstumsmotoren zur Verfügung stehen, wie z. B. für Innovationen sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, strategische Infrastruktur, KMU und Klimaschutzvorhaben.



Kapitalerhöhung für zusätzliche Ausleihungen in der EU

Die EIB hat seit 2008 im Europäischen Konjunkturprogramm eine wichtige Rolle gespielt. Sie steigerte zunächst ihr Finanzierungsvolumen auf ein außerordentlich hohes Niveau und kehrte dann 2012 wie geplant zu einem niedrigeren Niveau zurück, um ihre finanzielle Solidität zu erhalten und auf den Finanzmärkten weiterhin Mittel zu attraktiven Zinssätzen aufnehmen zu können.

2012 stimmten die Anteilseigner der EIB (die 27 EU-Mitgliedstaaten) einer Kapitalerhöhung von 10 Mrd EUR zu. Die EIB kann daher von 2013 bis 2015 zusätzliche Darlehen von bis zu 60 Mrd EUR vergeben und so die Realwirtschaft in den Mitgliedstaaten stärken. Aufgrund der Kapitalerhöhung kann die Bank in Sektoren aktiver werden, in denen Darlehen nicht ohne weiteres erhältlich sind. Die Bank wird weiterhin ihre Mittel mit Haushaltsmitteln der EU kombinieren, um die Effizienz ihrer Finanzierungen zu steigern und Wachstum und Beschäftigung möglichst positiv zu beeinflussen.

Als Bank der EU arbeitet die EIB daran, Wachstum und Beschäftigung in Europa anzukurbeln. Sie intensiviert ihre Aktivitäten, um die Wirtschaft in Europa wieder auf Kurs zu bringen.



Beschleunigung von Innovationen für intelligentes Wachstum in Europa



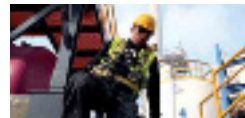
Die EIB beteiligt sich an der Finanzierung von Spitzenforschung. Sie gewährte z. B. ein Darlehen von 300 Mio EUR für den Bau des Großen Hadronenbeschleunigers am CERN in Genf. Die Anlage ermöglichte 2012 eine bahnbrechende Entdeckung.

Die Förderung von Innovationen ist äußerst wichtig, da dieser Sektor in Zeiten finanzieller Engpässe besonders von Sparmaßnahmen betroffen ist. 2012 stellte die EIB in der EU für Innovation und Kompetenz rund 9 Mrd EUR bereit.

Innovationen beschleunigen

Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) leisten einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Europas. Die EIB setzt sich für FEI an Hochschulen und in der Wirtschaft sowie für den Wissenstransfer in beiden Richtungen ein.

2012 überprüfte die EIB ihr Produktangebot, um Investitionen in FEI gezielter fördern zu können. Eine Marktsondierung und eine Sektorstudie dürften zur Entwicklung neuer Finanzierungsprodukte führen, mit denen Markt- und strukturelle Ineffizienzen ausgeglichen werden können, so dass sich aus innovativen Ideen konkrete unternehmerische Chancen ergeben.



Die digitale Wirtschaft - der Schlüssel zu langfristigem Wachstum

Internetgestützte Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind wichtige Wachstumsmotoren. Breitbandnetze werden von 2006 bis 2015 zur Schaffung von etwa 2,1 Millionen Arbeitsplätzen in der EU beitragen. Investitionen in die Telekommunikationsinfrastruktur sind erforderlich, um den zunehmenden Datenverkehr in Europa zu bewältigen, und sie sind eines der Hauptziele der digitalen Agenda für Europa. Das superschnelle Internet, Mobilfunknetze und Cloud Computing sind daher vorrangige Bereiche für die Bank. Im Rahmen ihrer Innovationsfinanzierung hat die EIB 2012 Darlehen von insgesamt 1,5 Mrd EUR für Investitionen in die Informations- und Kommunikationstechnologie vergeben.

Ausrichtung auf Vorhaben mit hohem Zusatznutzen

Ein zentraler Tätigkeitsbereich der EIB und des EIF sind Projekte, die zwar höhere Risiken bergen, aber auch einen höheren Nutzen versprechen, vor allem im Bereich der Schlüsseltechnologien. Denn in der Krise haben private Risikokapitalfonds immer weniger in innovative Unternehmen investiert, die sich im Frühstadium befinden. 2012 hat der Europäische Investitionsfonds (EIF),

der sich auf innovative Finanzierungen für KMU konzentriert, ein Risikoteilungsinstrument eingeführt. Es soll Banken ermutigen, Darlehen und Leasingfinanzierungen für KMU zu vergeben, die Vorhaben in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation durchführen. Bisher wurden sieben Verträge über insgesamt 345 Mio EUR unterzeichnet.

Förderung von intelligentem Wachstum

Innovationen erfordern Qualifikationen, und eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung ist für moderne Volkswirtschaften von entscheidender Bedeutung. 2012 förderte die EIB Bildung und berufliche Qualifizierung mit Darlehen von 1,5 Mrd EUR.

Die EIB wählt gezielt Investitionsvorhaben aus, die die Qualität der Bildung steigern und einen Beitrag zum Europäischen Hochschul- und Forschungsraum leisten. Dieser soll in erster Linie Hochschulbildung und wissenschaftliche Ressourcen in Europa stärker bündeln und die Kohärenz in diesem Bereich verbessern. Die Bank finanziert daher Projekte in Schulen und Universitäten. Außerdem unterstützt sie Reformen zur Steigerung von Qualität und Wettbewerbsfähigkeit im Hochschulwesen sowie Initiativen zum Technologietransfer, die die Kluft zwischen Hochschulen und Unternehmen überbrücken und so Innovationen vorantreiben.

Internetgestützte Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wirken sich erheblich auf das Wachstum aus. Breitbandnetze werden von 2006 bis 2015 zur Schaffung von etwa 2,1 Millionen Arbeitsplätzen in der EU beitragen. 2012 hat die EIB Darlehen von 1,5 Mrd EUR für Investitionen in IKT vergeben.



Gute Verbindungen für Europa

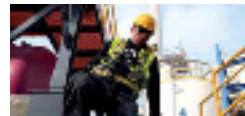


Die Schließung des Deichwalls der Hafenerweiterungsfläche Maasvlakte 2 im Jahr 2012 war ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau des Rotterdamer Hafens. Dieses wegweisende Infrastrukturprojekt wird durch ein EIB-Darlehen von 900 Mio EUR gefördert.

Strategische
Verkehrsverbindungen
verbessern die
Wettbewerbsfähigkeit
europäischer Unternehmen
dauerhaft und schaffen
Arbeitsplätze für Millionen
Europäer. 2012 vergab die EIB
Darlehen von 6 Mrd EUR für
wichtige Verkehrsnetze in der EU.

Die EIB ist in der EU der naheliegende Finanzierungspartner für große Verkehrsprojekte. Der Staat oder die Gebietskörperschaften wären mit der Finanzierung dieser umfangreichen und sehr langfristigen Investitionen häufig überfordert. Im Mittelpunkt stehen dabei Infrastrukturprojekte, die für die Gesellschaft insgesamt von großem Nutzen sind. Die große Sachkenntnis der EIB verleiht den Vorhaben Glaubwürdigkeit und zieht weitere Geldgeber an.

2012 war die Bank an der Finanzierung von 30 großen Infrastrukturprojekten beteiligt, die zehn Länder im trans-europäischen Verkehrsnetz (TEN-V) betreffen. Das TEN-V-Netz ermöglicht mehr Handel innerhalb und außerhalb der EU und fördert das Wirtschaftswachstum. Auch für die Beschäftigung spielt der Verkehrssektor eine wichtige Rolle — auf ihn entfällt jeder 20. Arbeitsplatz in Europa.



Die EIB vergibt Finanzierungen für alle Verkehrsarten sowie für Logistik- und intelligente Verkehrssysteme. Von den effizienten und nachhaltigen Lösungen profitieren Unternehmen und Bürger gleichermaßen.

Grünes Licht für Projektanleihen

2012 gaben die EIB und die Europäische Kommission grünes Licht für die Pilotphase der Projektanleiheninitiative. Diese soll die Finanzierung großer Infrastrukturprojekte erleichtern, indem institutionelle Investoren wie Pensionsfonds und Versicherungsunternehmen als Geldgeber gewonnen werden.

Durch die Mitwirkung der EU und der EIB werden Projektgesellschaften in die Lage versetzt, Anleihen mit einem Investment-Grade-Rating zu begeben. Die Kommission und die EIB übernehmen bestimmte Finanzierungsrisiken und teilen sie untereinander auf. Dadurch erzielen die Projektanleihen ein besseres Rating und werden auch für institutionelle Anleger interessant. Die Haushaltsmittel der EU werden so wirkungsvoller eingesetzt, und wichtige Projekte können schneller durchgeführt werden.

In der Pilotphase stellt die EU aus ihren Haushaltsmitteln 230 Mio EUR für Garantien für Projekte im Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationssektor bereit. Gleichzeitig soll ein Vielfaches dieses Betrags am Kapitalmarkt mobilisiert werden. Die EIB verwaltet die Pilotphase im

Zeitraum 2012-2013. Je nachdem, welche Erfahrungen dabei gesammelt werden, ist ab 2014 eine allgemeine Einführung möglich.

Auch Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Geldgebern können Finanzierungslücken schließen. Wenngleich die Zahl öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) während der Krise zurückgegangen ist, spielen PPP vor allem im Verkehrssektor nach wie vor eine wichtige Rolle. Die EIB verfügt in diesem Bereich über umfassende Erfahrungen und Sachkenntnisse und spielt im Europäischen PPP-Kompetenzzentrum EPEC eine wichtige Rolle. Dieser Initiative gehören die EIB, die Europäische Kommission und 35 EU-Mitgliedstaaten und Kandidatenländer an. Das EPEC bietet seinen Mitgliedern ein Forum zum Austausch von Erfahrungen mit PPP-Projekten und Best Practices. Das Themenspektrum, mit dem sich das EPEC 2012 beschäftigte, reichte von Breitbandzugängen über die Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden bis hin zur Finanzierung von PPP-Projekten durch Projektanleihen.

Mehr Unterstützung und mehr praxisnahe Beratung für PPP-Lösungen — das empfiehlt auch das European Policy Centre. Der in Brüssel ansässige Think Tank veröffentlichte 2012 einen Bericht, an dem die EIB und andere Gruppen mitgewirkt hatten. Die EU-Politiker müssen Führungsstärke zeigen, wenn sie die Projektanleiheninitiative dauerhaft im Finanzierungsmix für Infrastrukturinvestitionen in Europa verankern wollen, heißt es in dem Bericht. Um mehr öffentliche und private Geldgeber für große europäische Investitionsprojekte zu gewinnen, müssen noch etliche Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, so das Fazit.

Die EIB vergibt insgesamt 850 Mio EUR für die Finanzierung der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke Bretagne-Pays de la Loire. Die Förderung ländlicher Gebiete und ein besserer Zugang zu den transeuropäischen Netzen gehören zu den vorrangigen Zielen der Bank.



Energie belebt die Konjunktur


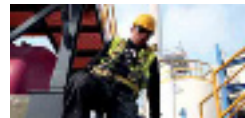


Die EIB fördert mit ihren Darlehen ein nachhaltiges, wettbewerbsfähiges und sicheres Energiesystem in Europa, das die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse der Gesellschaft erfüllt. 2012 stellte die EIB 4,5 Mrd EUR für Energieprojekte in der EU bereit.

Die EIB spielt eine wichtige Rolle bei der Finanzierung der Energieinfrastruktur in der EU. Sie zählt zu den größten Darlehensgebern für Investitionen in die europäischen Energienetze. Schwerpunkte sind dabei Strom- und Gasleitungen, intelligente Netze sowie die nachhaltige Energieerzeugung.

Versorgungssicherheit in Europa

Die Modernisierung und der Ausbau der Energienetze stärken den Binnenmarkt. Intelligente Stromnetze und neue Speichermöglichkeiten sorgen außerdem dafür, dass Strom aus erneuerbaren Energiequellen besser genutzt werden kann. Im vergangenen Jahr wurden über 3,7 Mrd EUR für Investitionen in die Energieverteilung, u. a. in Stromnetze und Erdgasleitungen, vergeben.



Der weltweit größte Windpark vor der britischen Küste versorgt 320 000 Haushalte. Die EIB fördert in Europa den Netzanschluss von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und hat auch Mittel für die Anbindung des Walney-Windparks vergeben.

Austausch vorhandener Anlagen, es wird die beste verfügbare Technologie eingesetzt, die Kraftwerke eignen sich zur Kohlenstoffabscheidung, und der Schadstoffausstoß wird um mindestens 20 % gesenkt.

Befragung zur Finanzierungspolitik der EIB im Energiesektor

Die EIB leitete im Oktober 2012 eine öffentliche Befragung zu ihrer Finanzierungspolitik im Energiesektor ein und forderte interessierte Kreise und Energieexperten sowie die breite Öffentlichkeit zur Beteiligung auf. Gelegenheit dazu hatten sie beispielsweise bei einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung im Dezember in Brüssel. Die EIB orientiert sich an den energiepolitischen Zielen der EU und strebt ein Gleichgewicht zwischen Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz an. Im Jahr 2013 wird sie voraussichtlich eine überarbeitete Finanzierungspolitik im Energiesektor einführen.

Umschalten auf erneuerbare Energien

Auf die erneuerbaren Energien entfiel der Löwenanteil der Finanzierungen im Stromerzeugungssektor. 2012 vergab die Bank über 2 Mrd EUR für regenerative Energieträger. Die Stromerzeugung aus Gas wurde nur mit knapp 0,4 Mrd EUR gefördert, und es wurden keine Projekte zur Stromerzeugung aus Kohle oder Öl unterzeichnet.

Die EIB fördert immer weniger Projekte, die fossile Energieträger einsetzen. Seit 2005 entfielen darauf nicht einmal 1 % ihrer Darlehen im Energiesektor. Bei den Raffinerien konzentriert sich die Bank auf Energieeffizienz- oder Umstellungsmaßnahmen. Kapazitätserweiterungen in diesem Sektor werden grundsätzlich nicht unterstützt. Analog dazu werden Mittel für Kohle-/Braunkohlekraftwerke nur unter folgenden Bedingungen vergeben: Die Investitionen dienen dem



2012 wurde eine Stromleitung zwischen Irland und Großbritannien eingeweiht. Diese Ost-West-Verbindung ist das erste Energievorhaben, das die EIB im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms gefördert hat.

Darlehen für kleine und mittlere Unternehmen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigung, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum sozialen Zusammenhalt in der EU. 2012 stellte die EIB-Gruppe Finanzierungen von über 13 Mrd EUR für KMU und Midcap-Unternehmen in der EU bereit.

KMU in Europa haben es besonders schwer, Zugang zu Finanzierungen zu erhalten. Ihnen zu helfen zählt zu den vorrangigen Zielen der EIB-Gruppe. In Europa gehören 99 % der Unternehmen zur Gruppe der KMU. Auf sie entfallen zwei Drittel der Arbeitsplätze im europäischen Privatsektor. Die meisten KMU haben jedoch Probleme, sich zu akzeptablen Konditionen zu finanzieren. Um diesen Mangel zu bekämpfen, kooperiert die EIB-Gruppe mit einer breiten Palette von Finanzintermediären. Dazu zählen Partnerbanken in den einzelnen Ländern, Beteiligungsfonds, Leasinggesellschaften und Mikrofinanzinstitute.

EIB mobilisiert Finanzierungen für KMU

Die EIB hat 2012 an ihre Partnerbanken in der EU Darlehen für KMU von 10,5 Mrd EUR vergeben. Die Partnerbanken leiten die Mittel an die KMU weiter und stellen selbst einen mindestens gleich hohen Betrag zur Verfügung.

In den zurückliegenden Jahren hat die EIB ihre Verfahren zur KMU-Förderung vereinfacht, sie ist flexibler geworden, und sie hat ihre Partnerbanken zu mehr Transparenz aufgefordert. Die EIB entwickelt derzeit neue Strukturen, um darüber hinaus weitere Mittel für KMU in Ländern mit ernststen Liquiditätsengpässen bereitzustellen. So hat sie 2012 einen eigenen Garantiefonds für KMU in Griechenland eingerichtet, zum Zeichen ihres besonderen Engagements für dieses Land.

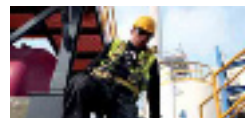
Neues Darlehensprodukt für Midcap-Unternehmen

2012 führte die EIB nach einer zweijährigen Testphase ihr Globaldarlehen für Midcap-Unternehmen ein. Als Midcaps gelten Unternehmen mit 250 bis 3 000 Mitarbeitern. In der EU wurden bereits derartige Darlehen im Umfang von rund 1,8 Mrd EUR unterzeichnet.



Von Sportausrüstung über Bagels und Installateurbedarf bis hin zu Abfallcontainern für Kommunen — Kleinunternehmen sind der Schlüssel zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa. 2012 unterstützte die EIB-Gruppe rund **200 000 KMU** und Midcaps.





Gezielte KMU-Förderung durch den EIF

Der EIF erleichtert kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen in Europa den Zugang zu Finanzierungen, indem er bestimmte damit verbundene Risiken übernimmt. Dazu bietet er Unternehmen in der Früh- und Entwicklungsphase maßgeschneiderte Produkte an. Das können Kapitalbeteiligungen, Garantien oder auch Mikrofinanzierungen sein. Er versucht dabei auch, weitere Kapitalgeber mit ins Boot zu holen, um die unternehmerische Initiative und Innovationen noch stärker zu fördern. 2012 konnte er mit Finanzierungen von 2,6 Mrd EUR Mittel von insgesamt 12,3 Mrd EUR mobilisieren.

2012 beteiligte sich der EIF mit 1,4 Mrd EUR an Risiko- und Wachstumskapitalfonds, die in KMU investieren. Er arbeitet dabei mit neuen Partnern im European Angels Fund zusammen, er richtet neue Dachfonds ein, und er legt das Fundament dafür, die Investments auch für Unternehmen interessant zu machen.

Insgesamt hat der EIF 500 Mio EUR für Garantien und weitere 500 Mio EUR für Bonitätsverbesserungen bereitgestellt. Er greift auf die Risikoteilungsinstrumente von zwei EU-Initiativen zurück: das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) und die JEREMIE-Initiative (Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen). Daraus kann der EIF Garantien vergeben, die den Partnerbanken das Geschäft mit Darlehen und Leasingfinanzierungen für KMU erleichtern.

Das europäische Mikrofinanzierungsinstrument Progress, das gemeinsam von der EIB und der Europäischen Kommission finanziert und vom EIF verwaltet wird, hilft Kleinunternehmen und Einzelunternehmern. Diese haben es oft besonders schwer, überhaupt Zugang zum traditionellen Bankensystem zu erhalten. Da neun von zehn KMU zur Gruppe der kleinsten Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern zählen, ebnet Progress den Weg in die Selbstständigkeit und trägt dazu bei, Arbeitslose wieder in Beschäftigung zu bringen. 2012 gelang es dem EIF, die Gesamtzusagen im Rahmen dieses Programms auf über 100 Mio EUR zu steigern. Damit wurde der EIF der größte Mikrofinanzierungsanbieter in der EU. Er setzte außerdem seine Tätigkeit im Rahmen des JASMINE-Programms (Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrofinanzinstituten in Europa) fort.

Partnerschaften mit den Mitgliedstaaten und nationalen Fördereinrichtungen prägen die strategische Entwicklung des EIF maßgeblich. Sie zeigen auch, wie stark der EIF auf das regionale Geschäft ausgerichtet ist. 2012 startete der EIF vier neue Initiativen mit einer Investitionskapazität von insgesamt 420 Mio EUR.

Die JEREMIE-Initiative fördert die Wirtschaftsentwicklung in ausgewählten europäischen Regionen, in denen KMU besondere Schwierigkeiten beim Zugang zu Finanzierungen haben. Über JEREMIE können nationale und regionale Behörden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung nutzen. 2012 verwaltete der EIF 14 Holdingfonds mit einem Volumen von über 1,25 Mrd EUR in zehn europäischen Ländern.



Ob Biotech, Lasertechnologie oder handgefertigte Produkte, der EIF hilft kleinsten und kleinen Unternehmen dabei, größer zu werden. 2012 mobilisierte er mit einem Betrag von 2,6 Mrd EUR Investitionsmittel von insgesamt **12,3 Mrd EUR**, um die unternehmerische Initiative und Innovationen zu fördern.





Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts

Die Darlehensvergabe an wirtschaftlich schwächere Regionen stärkt das soziale und wirtschaftliche Gefüge in der Europäischen Union. Die Bank hilft auch dabei, öffentliche Fördermittel in Zeiten knapper Haushaltskassen auszuschöpfen und optimal einzusetzen.

Im Jahr 2012 vergab die EIB mehr als 15 Mrd EUR für Vorhaben, die das Wachstum in den wirtschaftlich schwächeren Regionen der EU fördern.



Für einen Aktionsplan zur Förderung von Wirtschaft und Wachstum in Mittel- und Südosteuropa hat die EIB mindestens 20 Mrd EUR der insgesamt vorgesehenen 30 Mrd EUR zugesagt. Die Mittel der EIB sind vor allem für kleine Unternehmen sowie für Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Innovation und Konvergenz bestimmt.

Die Wirtschaftskrise hat die strukturschwächeren Regionen in der EU besonders hart getroffen und verstärkt die Unterschiede zwischen den Volkswirtschaften. Die EIB ergreift gezielte Maßnahmen, damit diesen Regionen wieder ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglicht wird. Auf dieses vorrangige Ziel entfällt fast ein Drittel der Darlehensvergabe der EIB in der EU. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Finanzierung von Basisinfrastruktur, die benötigt wird, damit sich Unternehmen ansiedeln und Arbeitsplätze entstehen können. Unterstützt werden somit in erster Linie Projekte, die die städtische Umwelt verbessern und die raschere Integration abgelegener Regionen ermöglichen. Dies erfolgt durch den Bau transeuropäischer Netze, die Förderung von KMU und Maßnahmen zugunsten von Innovation und Kompetenzaufbau.

Unterstützung der wirtschaftlich schwächeren Regionen

In der Regionalpolitik kommt die Solidarität der EU mit den strukturschwächeren Regionen der Union zum Ausdruck. Damit sollen die erheblichen wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Unausgewogenheiten verringert werden, die zwischen den einzelnen Regionen in Europa bestehen. Die Prioritäten sowie die Regionen, denen die Unterstützungsmaßnahmen zugutekommen sollen, werden von der Europäischen Kommission festgesetzt.

Aus Mitteln der Strukturfonds und des Kohäsionsfonds kann die Kommission im Zeitraum 2007-2013 fast 350 Mrd EUR für die Regionalpolitik einsetzen. Sie stellt diese Mittel hauptsächlich in Form von Zuschüssen



Pendler in Warschau profitieren von dem größeren Komfort und der höheren Effizienz der neuen Züge, die mit Hilfe der EIB angeschafft wurden. Die Bank beteiligt sich an der Modernisierung des rollenden Materials und der zugehörigen Infrastruktur.

bereit. Damit sollen das Wirtschaftswachstum gefördert und Arbeitsplätze geschaffen werden. Dies kann beispielsweise durch die Verbesserung der Verkehrsverbindungen in abgelegene Regionen, die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in benachteiligten Gebieten, Investitionen in eine sauberere Umwelt sowie die Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erfolgen.

Als Bank der Europäischen Union ergänzt die EIB mit ihren Darlehen die Finanzierungsbeiträge der Kommission für Investitionen in den Regionen. Es gibt in der EU keine einzige Region, die nicht bereits EIB-Darlehen erhalten hat.

Maßgeschneiderte Produkte für den Einsatz der Strukturfondsmittel

Rahmendarlehen sind für Investitionsprogramme bestimmt, die zahlreiche Einzelvorhaben umfassen und einen oder mehrere Sektoren betreffen. In der Regel werden sie von öffentlichen Einrichtungen auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene über mehrere Jahren hinweg durchgeführt. Rahmendarlehen werden meistens für Infrastrukturinvestitionen in den Bereichen erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz, Verkehr

oder Stadterneuerung vergeben. 2012 wurden mit Rahmendarlehen der EIB im Gesamtbetrag von 3,7 Mrd EUR wichtige Investitionsvorhaben in der gesamten EU unterstützt.

Mit den EU-Strukturfonds soll die ungleiche Einkommens-, Wohlstands- und Chancenverteilung in den Regionen bekämpft werden. Strukturfondsmittel werden allerdings nur dann bereitgestellt, wenn die Gebietskörperschaften in der Lage sind, zunächst eigene Gelder einzusetzen. In Zeiten staatlicher Sparpolitik fällt es einigen öffentlichen Einrichtungen schwer, ihren eigenen Beitrag zu finanzieren. Investitionen, die das Wachstum fördern könnten, werden so verhindert.

Ein spezielles Rahmendarlehen, das Darlehen zur Unterstützung von Strukturprogrammen, ist während der Krise zu einem wichtigen Instrument geworden. Die EIB-Darlehen für Strukturprogramme schließen die hier bestehende Lücke. Sie finanzieren einen Teil des staatlichen Mittelbeitrags für ein breites Spektrum vorrangiger Projekte, für die Zuschüsse aus den Strukturfonds gewährt werden. Der Vorfinanzierung dieses Mittelbeitrags kommt eine wesentliche Rolle dabei zu, Investitionsströme zu stabilisieren und Wachstum und Beschäftigung zu sichern. Auf diese Weise unterstützt die Bank die Regionen auch dabei, die verfügbaren EU-Mittel zu nutzen. 2012 beliefen



Darlehen an die Länder,
die von der Krise
besonders schwer
betroffen waren,
trugen dazu bei, die
Investitionstätigkeit des
öffentlichen Sektors
aufrechtzuerhalten.



sich die Darlehen für Strukturprogramme auf rund 2,1 Mrd EUR. Dadurch konnten in Ländern wie Zypern, Portugal, Ungarn und Slowenien wichtige Investitionen realisiert werden.

Investieren in außergewöhnlichen Zeiten

Darlehen an die Länder, die von der Krise besonders schwer betroffen waren, trugen dazu bei, die Investitionstätigkeit des öffentlichen Sektors aufrechtzuerhalten. Hier kommt der EIB eine wesentliche Funktion zu, da sie den Zugang zu Finanzierungsmitteln erleichtert, Liquiditätsengpässen entgegenwirkt und beratend tätig wird, um Strukturreformen zu ermöglichen.

In Griechenland beliefen sich die Auszahlungen auf Darlehen, also die Mittel, die direkt der Realwirtschaft zugutekamen, im Jahr 2012 auf insgesamt mehr als 900 Mio EUR. Die EIB konzentriert sich in Griechenland auf die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur sowie auf kleinere Unternehmen. 2012 wurden 705 Mio EUR für Energie- und Bildungsvorhaben sowie für KMU bereitgestellt. Auch ein spezieller Garantiefonds für KMU wurde 2012 eingerichtet und kam bereits zum Einsatz. Dies ist Teil der Maßnahmen der EIB-Gruppe, mit denen griechischen

Kleinbetrieben der Zugang zu Finanzierungen erleichtert werden soll. Bei dem Fonds handelt es sich um eine gemeinsame Initiative von Griechenland, der Europäischen Kommission und der EIB. Zu seiner Einrichtung wurden nicht in Anspruch genommene Strukturfondsmittel für Griechenland in Höhe von 500 Mio EUR herangezogen. Der Fonds wird Darlehen der EIB für KMU von bis zu 1 Mrd EUR absichern, die unter Zwischenschaltung griechischer Partnerbanken gewährt werden. Kleine Unternehmen sind auch die treibende Kraft für die Exporte des Landes. Um einen exportgestützten Aufschwung zu ermöglichen, hat die EIB neue Produkte im Bereich Handelsfinanzierungen für KMU im Umfang von 500 Mio EUR bereitgestellt.

In Portugal beliefen sich die Finanzierungen der EIB 2012 auf rund 740 Mio EUR. Die Bank unterzeichnete Darlehen im Betrag von mehr als 870 Mio EUR und fand neue Wege, um weitere staatliche und von der EU mitfinanzierte Investitionen zu ermöglichen. Außerdem war sie an der Konzeption einer staatlichen Garantie auf Portfoliobasis im Umfang von höchstens 2,8 Mrd EUR beteiligt. Dadurch können in Zukunft zusätzliche 1 Mrd EUR für neue Operationen bereitgestellt werden.

In Irland erreichten die Darlehensauszahlungen 2012 mehr als 530 Mio EUR. Die Bank beteiligte sich vor allem an Vorhaben in den Bereichen erneuerbare Energien,

Gemeinsamer Aktionsplan für Wachstum in Mittel- und Südosteuropa

Die EIB spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des gemeinsamen Aktionsplans der internationalen Finanzierungsinstitutionen. Dieser soll das Wachstum in Mittel- und Südosteuropa fördern und ist eine Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise im übrigen Europa. Er wurde gemeinsam mit der Weltbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) erarbeitet. Bei seinem Start im Jahr 2012 erklärte sich die Bank bereit, mindestens 20 Mrd EUR der geplanten 30 Mrd EUR bereitzustellen.

Damit sollen vorrangig KMU und Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Innovation und Konvergenz gefördert werden. Es werden besondere Anstrengungen unternommen, um auch EU-Fördermittel einzubinden und weitere private und öffentliche Mittel zu mobilisieren. Die EIB wird zudem gezielte Beratungsdienste anbieten. Profitieren sollen davon Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn. Alle diese Länder sind stark von der Krise betroffen.

Wasserinfrastruktur und Bildung und förderte kleinere Unternehmen. Die unterzeichneten Darlehen beliefen sich auf mehr als 500 Mio EUR.

EU-Mittel besser ausschöpfen

Die EIB stellt nicht nur Finanzierungen zur Verfügung, sondern leistet auch technische Hilfe, damit die neueren Mitgliedstaaten Strukturfonds- und Kohäsionsfondsmittel effizient in Anspruch nehmen können. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission hat die EIB verschiedene Instrumente entwickelt, die die kombinierte Bereitstellung von EIB-Darlehen und EU-Haushaltsmitteln ermöglichen.

Eine dieser Initiativen ist JASPERS – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen. Die Initiative wird von der EIB verwaltet und von ihr gemeinsam mit der Europäischen Kommission, der Eu-



ropäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie der KfW Bankengruppe finanziert. JASPERS gewährt Ländern, die Zuschüsse aus den EU-Strukturfonds oder aus dem Kohäsionsfonds in Anspruch nehmen wollen, technische Hilfe, damit die Qualität der vorgeschlagenen Großprojekte verbessert wird. Seit Einrichtung der Initiative im Jahr 2006 wurden insgesamt 226 mit Unterstützung durch JASPERS vorbereitete Projekte in 12 Ländern genehmigt. Sie betrafen Investitionen im Volumen von knapp 39 Mrd EUR, von denen mehr als 10 Mrd EUR allein auf das Jahr 2012 entfielen.

Förderung der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit

Die Schwierigkeiten bestimmter Regionen können am besten durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen gelöst werden. Dies wird von der Europäischen



**JASPERS – Projektberatung im
Infrastrukturbereich für neue EU-Mitglieder**

Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen (EIB, Europäische Kommission, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und KfW Bankengruppe)

JESSICA – Unterstützung der Stadtentwicklung

Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung (EIB, Europäische Kommission und Entwicklungsbank des Europarates)

JEREMIE – Flexibilität bei der KMU-Finanzierung

Joint European Resources for Micro-to-Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen (EIF und Europäische Kommission)

**JASMINE – gezielte Beratung von
Mikrokreditinstituten**

Joint Action to Support Micro-Finance Institutions in Europe – Gemeinsame Aktion zur Förderung von Mikrokreditinstituten in Europa (EIF und Europäische Kommission)

Kommission als „europäische territoriale Zusammenarbeit“ bezeichnet. Die enge Kooperation der Regionen bei Themen von gemeinsamem Interesse wird durch die EU-Strukturfonds unterstützt. Die EIB fördert ebenfalls regionale Initiativen, die EU-Mitgliedstaaten und Partnerländer zusammenbringen.

Im Ostseeraum finanziert sie Projekte in Dänemark, Deutschland (in den fünf Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein), Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden, Island, Norwegen und Russland. Dabei verfolgt sie vorrangig das Ziel, die Region ökologisch nachhaltig und wettbewerbsfähig zu machen sowie sie besser zu vernetzen. 2012 beteiligte sich die Bank im Rahmen dieser Initiative an 64 Operationen im Ostseeraum, für die sie insgesamt 7,7 Mrd EUR zur Verfügung stellte.

Die Strategie für den Donaauraum sieht die Förderung von Investitionsvorhaben vor, die gemeinsamen Zielen




dienen. Sie deckt die folgenden Länder ab: Bulgarien, Deutschland (Baden-Württemberg und Bayern), Österreich, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn sowie Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Moldau, Serbien und die Ukraine. Die Bank stellte 2012 im Donaauraum insgesamt 7,5 Mrd EUR für 83 Vorhaben zur Verfügung.



Der Umwelt zuliebe – Finanzierungen für Klimaschutzprojekte

Die Bank gehört zu den größten Geldgebern für Klimaschutzmaßnahmen. Allein 2012 hat sie hierfür 13 Mrd EUR bereitgestellt. Die EIB fördert in und außerhalb der EU Projekte, die zu einem emissionsarmen und an den Klimawandel angepassten Wachstum beitragen, wie es auch einem erklärten Ziel der EU entspricht. Sie setzt sich für innovative und saubere Technologien ein und versucht, durch ihr Engagement weitere Geldgeber zu mobilisieren.



Die EIB unterstützt das Ziel der EU, die europäische Wirtschaft bis 2050 klimafreundlicher zu gestalten. Um dies zu erreichen, geht sie über die Ziele für das Jahr 2020 hinaus (Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 %, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 % und Steigerung der Energieeffizienz um 20 %). Der Aufbau einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Auf dem Weg in eine emissionsarme Gesellschaft entstehen modernste Technologien und grüne Arbeitsplätze. Bis 2020 könnten nach Einschätzung der Europäischen Kommission bis zu 1,5 Millionen neue Jobs geschaffen werden. Weitere positive Begleiterscheinungen wären eine geringere Abhängigkeit Europas von Energieimporten, sinkende Energiekosten, eine geringere Luftverschmutzung und zunehmende Mobilität. Ein intelligenteres Wirtschaftsmodell, das einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen vorsieht, ist für die Wettbewerbsfähigkeit Europas unverzichtbar.

Der Klimawandel zwingt unsere Gesellschaft auch dazu, Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln. Deswegen sind die Beratungsleistungen und Finanzierungen der EIB wichtig für die langfristige Tragfähigkeit von Projekten, die die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel verbessern.

Die EIB unterstützt innovative Klimaschutzmaßnahmen in erster Linie durch Finanzierungen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltige Verkehrslösungen, Wasserwirtschaft, Hochwassermanagement und Forstwirtschaft. Die Bank berücksichtigt bei ihren Operationen Klimaschutzaspekte systematisch, indem sie zum Beispiel den Einsatz der besten verfügbaren Technik fördert. Daneben entwickelt sie innovative Finanzierungsinstrumente, die die Übernahme höherer Risiken ermöglichen — häufig in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und internationalen Einrichtungen. Ein gutes Beispiel ist die 2012 gemeinsam mit den Vereinten Nationen eingeführte Initiative *Nachhaltige Energie für alle*.

Unsere CO₂-Bilanz verbessern

Ab 2009 ermittelte die EIB im Rahmen einer Pilotinitiative drei Jahre lang die CO₂-Bilanz der von ihr finanzierten Projekte in allen Sektoren, um sich ein genaueres Bild über die tatsächlichen Emissionen und Emissionseinsparungen zu

verschaffen. Im Jahr 2012 schloss die Bank diese Pilotinitiative ab und analysierte die Emissionsdaten eines weiteren Jahres, wobei 71 Projekte einbezogen wurden. Sie entsprachen Gesamtinvestitionen von 55 Mrd EUR, von denen 21 % aus EIB-Mitteln finanziert wurden. Die mit den EIB-Projekten verbundenen Emissionen werden auf 7,5 Mio Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr veranschlagt. Die entsprechenden Emissionseinsparungen durch diese Vorhaben werden auf 2,1 Mio Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr geschätzt.

Weniger Emissionen durch EIB-Finanzierungen

EIB-Finanzierungen zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz tragen direkt zur Senkung der Treibhausgasemissionen bei. 2012 wurde dieses Ziel mit 4,4 Mrd EUR unterstützt.

Die EIB ist führend bei der Finanzierung von Windenergieprojekten in der EU. In den letzten Jahren hat sie die Förderung von Onshore- und Offshore-Windparks stark ausgeweitet. Allein 2012 finanzierte die EIB zehn Windparkprojekte mit Darlehen über insgesamt 1,4 Mrd EUR. Windkraftprojekte sind naturgemäß umfangreich, langfristig angelegt und technisch anspruchsvoll. Die EIB bietet sich mit ihren Finanzierungsbedingungen und mit ihrem technischen Know-how für diesen Sektor als Partner an. Aus ähnlichen Gründen finanziert die Bank Sonnenenergievorhaben, und zwar konzentrierte Solarthermie (CSP) und Photovoltaik (PV). 2012 wurden Darlehen von insgesamt 425 Mio EUR für neun Sonnenenergievorhaben unterzeichnet. Mit jedem Vorhaben wird die Technologie effizienter und innovativer.

Die Bank berücksichtigt den Aspekt der Energieeffizienz grundsätzlich bei allen Projekten. Darüber hinaus unterstützt sie Projekte, die gezielt die Energieeffizienz verbessern sollen. Ihre Finanzierungen betreffen sowohl die Angebotsseite (Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme) als auch die Nachfrageseite (vor allem die Wärmedämmung öffentlicher und privater Gebäude).

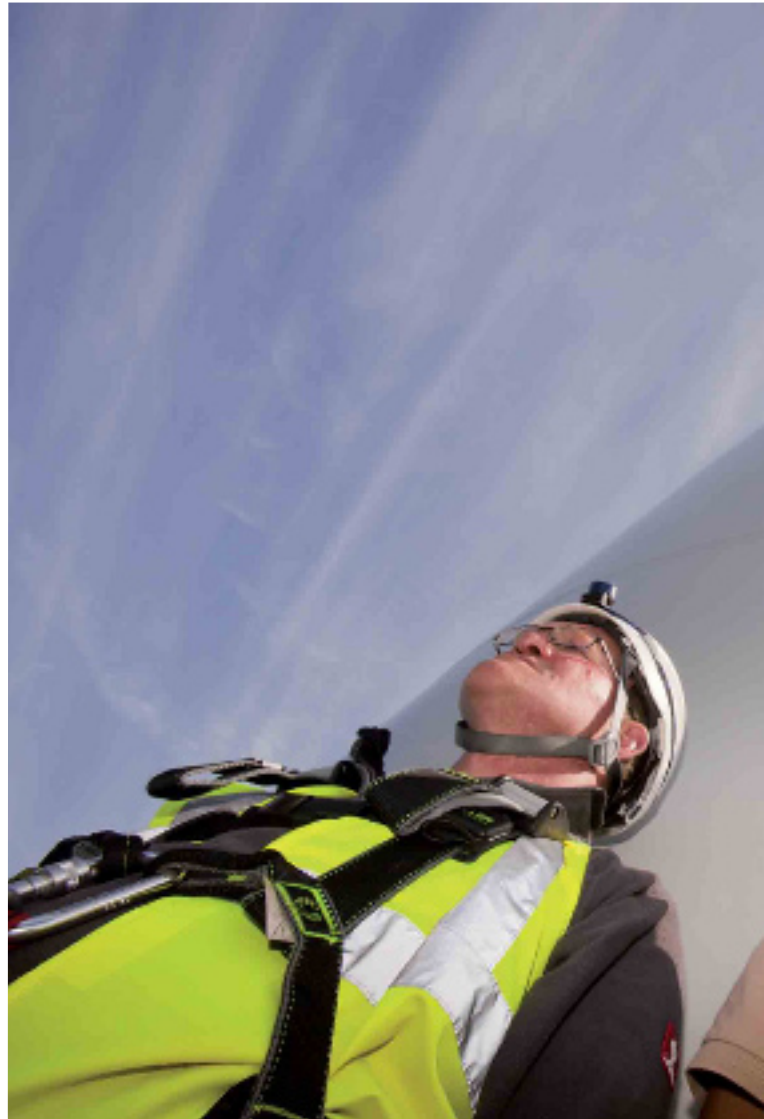
Besser vorbereitet auf den Klimawandel

Eine frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist wirksamer und weniger kostspielig als überstürztes

Krisenmanagement. Diese Überlegungen werden bei allen EIB-Projekten berücksichtigt. Im Jahr 2012 wurden Vorhaben, die speziell die Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels stärken und zur Anpassung an veränderte Klimabedingungen beitragen, mit Darlehen im Gesamtbetrag von 1 Mrd EUR finanziert.

Viele der forstwirtschaftlichen Projekte der EIB sind solche Anpassungsmaßnahmen. So mindern Wälder beispielsweise die Bodenerosion und Überschwemmungsrisiken. Gleichzeitig wirken sie sich positiv auf die Biodiversität, die Bodenfruchtbarkeit und die Bewirtschaftung der Wassereinzugsgebiete aus. Daneben tragen Waldgebiete als Kohlenstoffsinken zur Regulierung des Weltklimas bei. Die EIB ist in erster Linie in der EU, aber auch in Entwicklungsländern, tätig und arbeitet eng mit der Europäischen Kommission und internationalen Finanzierungsinstitutionen zusammen.

Immer häufiger treten extreme Wetterereignisse auf, die zu Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen führen und sich erheblich auf die Verfügbarkeit und die Qualität des Trinkwassers auswirken. Die EIB ist weltweit die wichtigste Finanzierungsquelle für den Wassersektor. Neben der Anpassung an den Klimawandel ist ein integriertes Wasserressourcenmanagement ein weiteres wichtiges Ziel. So unterstützte die EIB in Südafrika das Wasserversorgungsnetz in Durban und an der Nordküste mit drei Darlehen zur Finanzierung eines Staudamms, von Wassertransportleitungen und eines Versorgungsnetzes zur Deckung des Wasserbedarfs von 5,5 Millionen Menschen in der Region bis 2025.



Die EIB unterstützt innovative Klimaschutzmaßnahmen in erster Linie durch Finanzierungen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltige Verkehrslösungen, Wasserwirtschaft, Hochwassermanagement und Forstwirtschaft.





Spezialisierte Fonds und Initiativen

Die EIB hat in Zeiten knapper Haushaltsmittel eine besondere Verantwortung, Klimaschutzvorhaben mitzufinanzieren. Sie arbeitet bei zahlreichen Klima-Initiativen mit dem öffentlichen und dem privaten Sektor zusammen, um weitere Mittel zu mobilisieren. Um Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz noch besser unterstützen zu können, entwickelte sie außerdem Eigenkapital- und Emissionshandelsfonds. Bei Bedarf gewährt sie den Projektträgern auch technische Hilfe bei der Projektentwicklung. Gleichzeitig verwaltet sie verschiedene andere Initiativen im Energie- und Klimaschutzbereich oder beteiligt sich an diesen:

Der Europäische Fonds für Energie, Klimaschutz und Infrastruktur 2020 (Marguerite-Fonds) soll Kapital für Infrastrukturinvestitionen mobilisieren, die wichtigen Zielen der EU für den Klimaschutz, für die Sicherheit der Energieversorgung und für die Transeuropäischen Netze entsprechen.

Der Green for Growth Fund bietet Finanzierungen (auch Darlehen), Eigenkapital und technische Hilfe für Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Südosteuropa.

Die Initiative Nachhaltige Energie für alle (SE4All) verfolgt das Ziel, den Menschen weltweit Zugang zu einer modernen Energieversorgung zu geben. Außerdem soll die Energieeffizienz schneller als bisher verbessert werden, und der Anteil erneuerbarer Energien am weltweiten Energiemix soll sich bis 2030 verdoppeln.

NER300 ist das weltweit größte Finanzierungsprogramm für Demonstrationsprojekte zur Kohlenstoffabscheidung und -speicherung und für innovative Technologien im Bereich erneuerbare Energien.

Der Klimafonds Althelia geht auf einen bahnbrechenden Vorschlag aus dem Jahr 2012 zurück und soll eine nachhaltige Landnutzung und den Erhalt der Primärwälder unterstützen.

Mit den Klimaschutzanleihen der EIB werden Mittel aufgenommen, um Darlehen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu vergeben. Seit 2007 hat die EIB Klimaschutzanleihen im Gesamtbetrag von 1,7 Mrd EUR aufgelegt. Allein 2012 konnten so 350 Mio EUR beschafft werden.

Umweltfreundlichere Städte



Im Rahmen ihres Beitrags zur nachhaltigen Stadtentwicklung vergab die EIB ein Darlehen an die Straßenbahngesellschaft in Montpellier, die 2012 ihr Streckennetz von zwei auf vier Linien erweiterte.

Für die EIB stehen Nachhaltigkeitsaspekte im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit im städtischen Raum. Ein umweltfreundlicher Nahverkehr ist wichtig für eine nachhaltige Stadtentwicklung. 2012 stellte die EIB mehr als 8 Mrd EUR für nachhaltige Stadtentwicklung bereit.

75 % der Europäer leben in städtischen Gebieten und erwirtschaften rund 85 % des BIP der EU. Städtische Ballungsräume sind Zentren der Innovation und des Wirtschaftswachstums: Hier sind die meisten Arbeitsplätze, Unternehmen und Hochschulen angesiedelt. Städte sind aber auch Brennpunkte sozialer und ökologischer Probleme. 80 % des Energieverbrauchs entfallen in Europa auf die Städte und 80 % der Treibhausgase werden dort erzeugt. Deswegen müssen Städte

auch Antworten auf zentrale Herausforderungen der Gegenwart — wie etwa die Umweltverschmutzung — finden und dafür Sorge tragen, dass die Infrastruktur mit der Stadtentwicklung Schritt hält.

Projekte für zukunftsfähige Städte

Die Finanzierungen der EIB in Städten konzentrieren sich auf Erneuerungs- und Sanierungsprojekte, die zu einer nachhaltigen Kommunalentwicklung beitragen. Dabei wird das Wohnumfeld in den am stärksten benachteiligten Gebieten verbessert. Ziel ist es, knappe Flächen in Stadtzentren besser zu nutzen, kommunale Investitionen in modernere öffentliche Einrichtungen zu unterstützen und das Kulturerbe zu schützen. 2012 stellte die EIB 2,4 Mrd EUR für Stadtentwicklungsprojekte und Vorhaben im Gesundheitswesen bereit.

European Local Energy Assistance (ELENA) ist eine gemeinsame Initiative der EIB und der Europäischen Kommission. Ziel ist es, Städte und Regionen bei der Vorbereitung nachhaltiger Energieprojekte zu unterstützen,



In den vergangenen fünf Jahren hat die EIB die folgenden Vorhaben mitfinanziert:

- 32 U-Bahnen
- 4 Stadtbahnen
- 48 Straßenbahnen
- 48 Eisenbahnprojekte
- 27 Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnprojekte

Ungefähr **25 Millionen** Menschen in der EU benutzen täglich ein von der EIB mitfinanziertes öffentliches Verkehrsmittel.



Paris ist die erste europäische Stadt, die eine flächendeckende und frei zugängliche Infrastruktur für Elektrofahrzeuge einführt. Die EIB unterstützt dies mit einem Darlehen von 75 Mio EUR. So trägt sie dazu bei, Paris umweltfreundlicher zu machen.

damit diese für eine externe Finanzierung in Frage kommen. ELENA-Mittel decken einen Teil der Kosten der technischen Hilfe, die notwendig ist, um Investitionsprogramme vorzubereiten, durchzuführen und zu finanzieren. 2012 wurden im Rahmen von ELENA 12 Mio EUR für technische Hilfe zugesagt. Insgesamt beliefen sich die Mittelzusagen damit auf 37 Mio EUR.

Förderung nachhaltiger Verkehrslösungen

Bei den nachhaltigen Verkehrslösungen unterstützt die EIB eine breite Palette von Vorhaben: vom Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur über Rad- und Fußwege bis hin zur Elektromobilität. Daneben fördert die Bank durch die Finanzierung von FuE-Maßnahmen für energieeffiziente und emissionsarme Technologien auch die Entwicklung umweltfreundlicherer und sichererer Fahrzeuge. So tragen die von ihr unterstützten Vorhaben zu einer besseren Luftqualität, geringeren Lärmbelastung, höheren Sicherheit, größeren Energieeffizienz und zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen bei.

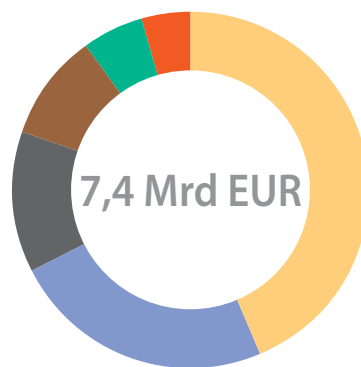
JESSICA für Städte

JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung) ist eine Initiative der EU-Kommission, der EIB und der Entwicklungsbank des Europarates. Im Rahmen von JESSICA werden Städte beim Einsatz von EU-Strukturfondsmitteln unterstützt. Über sogenannte Stadtentwicklungsfonds können diese Mittel zur Finanzierung von Stadtentwicklungsvorhaben, die Einnahmen generieren, verwendet werden. Die EIB berät die Städte, wie sie die Mittel optimal einsetzen können, und sie leistet Unterstützung beim Fondsmanagement. Bis Ende 2012 wurden insgesamt 75 JESSICA-Studien in Auftrag gegeben und es wurden 18 Holdingfonds im Volumen von insgesamt 1,7 Mrd EUR für 54 Regionen eingerichtet. Die Zahl der Stadtentwicklungsfonds erhöhte sich bis Ende 2012 auf 37 mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mrd EUR.



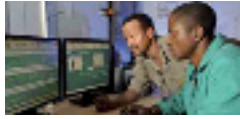
Die EIB blickt auf eine 50-jährige Tätigkeit in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara zurück.

Die EIB unterstützt weltweit die außenpolitischen Ziele der EU. Durch die Finanzierung von Projekten leistet sie außerhalb der Union einen Beitrag zu Wachstum und Beschäftigung. Als Bank der EU ist die EIB natürlicher Partner der Europäischen Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes bei der Finanzierung von Vorhaben, die den außenpolitischen Zielen der EU entsprechen. 2012 stellte die EIB dafür rund 7,4 Mrd EUR zur Verfügung.



Finanzierungen außerhalb der EU nach Regionen

- Erweiterungsländer
- Mittelmeer-Partnerländer
- Östliche Nachbarländer
- Länder Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans
- Asien
- Lateinamerika



Förderung von nachhaltigem Wachstum außerhalb der EU

Außerhalb der EU vergibt die Bank ihre Mittel überwiegend auf der Grundlage von Mandaten für Finanzierungen in Drittländern. Diese Mandate laufen bis 2013 und erstrecken sich auf die Heranführungsländer, die südlichen und östlichen Nachbarländer der EU, die Partnerländer in Asien und Lateinamerika sowie auf Südafrika. Die Finanzierungen werden durch eine EU-Haushaltsgarantie abgedeckt. Im Zeitraum 2007-2013 sichert diese Garantie Finanzierungen im Gesamtbetrag von 29 Mrd EUR ab. Darin sind auch Darlehen von 2 Mrd EUR für den Klimaschutz sowie Mittel für Hilfsmaßnahmen eingeschlossen, mit denen die politischen Reformen in den südlichen Mittelmeerländern nach dem Arabischen Frühling unterstützt werden sollen. Die Mandate für den Zeitraum 2014-2020 werden 2013 von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat erörtert. Die Haushaltsgarantie ermöglicht der EIB eine kosteneffiziente und flexible Hebelung von EU-Mitteln, wodurch die außenpolitischen Maßnahmen der EU eine stärkere Wirkung erzielen.

Die Bank fördert in all diesen Regionen Projekte, die zu Wachstum und Beschäftigung beitragen. Durch ihre Darlehen und technische Hilfe unterstützt sie die Entwicklung des privaten Sektors, den Aufbau sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur sowie den Klimaschutz.

Das Finanzierungsmandat für die Länder Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP) sowie die Überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG) fällt unter das Abkommen von Cotonou, das die Beziehungen zwischen der EU und ihren Partnern in diesen Regionen

regelt. Das Abkommen wurde zuletzt im Jahr 2010 verlängert. Für Finanzierungen auf der Grundlage dieses Abkommens stellen die EU-Mitgliedstaaten über den Europäischen Entwicklungsfonds Haushaltsmittel bereit, die durch eigene Mittel der EIB ergänzt werden.

Als Bank der EU ist die EIB natürlicher Partner der Europäischen Kommission und des Europäischen Auswärtigen Dienstes bei der Finanzierung von Vorhaben, die den außenpolitischen Zielen der EU entsprechen. Die von der Bank finanzierten Vorhaben liefern greifbare Ergebnisse und verbessern maßgeblich die Lebensqualität der Menschen.

Finanzierungen und Know-how für Kandidatenländer

Die Bank vergibt Darlehen an Heranführungsländer und ermöglicht ihnen damit, ihrem Ziel einer EU-Mitgliedschaft näher zu kommen. Die Erweiterung der Union erfordert Investitionen, um diesen Ländern eine Anpassung an das europäische Wirtschafts- und Sozialmodell sowie an EU-Standards zu ermöglichen. Im Jahr 2012 flossen 3,1 Mrd EUR an Länder, die eine EU-Mitgliedschaft anstreben. Kroatien, das der EU im Juli 2013 beitreten wird, hat bislang Darlehen von 300 Mio EUR in Anspruch genommen.

2012 wurde der Investitionsrahmen für die westlichen Balkanstaaten auch auf kleine und mittlere Unternehmen,



Die Bank unterstützt das erste große Solarvorhaben in Nordafrika mit einem Darlehen von 300 Mio EUR. Das Solarkraftwerk im marokkanischen Ouarzazate wird Strom für mehr als eine halbe Million Menschen erzeugen.

Klimaschutzinitiativen und andere vorrangige Bereiche ausgeweitet. Diese Initiative wurde 2009 gemeinsam von Kommission, EIB, EBWE und der Entwicklungsbank des Europarates eingerichtet. Sie bündelt Zuschussmittel, um die Finanzierung vorrangiger Infrastrukturvorhaben auf dem Westbalkan zu erleichtern. Bis Ende 2012 wurden Zuschüsse von 279 Mio EUR für mehr als 138 Vorhaben vergeben, durch die wiederum Projektdarlehen von mehr als 7,7 Mrd EUR von internationalen Finanzierungsinstitutionen mobilisiert wurden. Davon wurden bislang Darlehen von 2,3 Mrd EUR unterzeichnet.

Unterstützung für die östlichen und südlichen Nachbarländer der EU

In den südlichen Mittelmeerländern (Algerien, Ägypten, Gazastreifen/Westjordanland, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien und bald auch Libyen) zählen nachhaltiges Wachstum und Arbeitsplätze zu den obersten Prioritäten der Bank. Die EIB ist bereits heute die führende öffentliche Finanzierungsinstitution in der Region. Sie spielt auch eine

wichtige Rolle in der Partnerschaft von Deauville, die initiiert wurde, um nach dem Arabischen Frühling den Übergang zur Demokratie und die Einleitung von Wirtschaftsreformen zu unterstützen. 2012 unterzeichnete die Bank in den Mittelmeerländern Darlehen über nahezu 1,7 Mrd EUR, um die Entwicklung der Privatwirtschaft zu fördern und Infrastrukturvorhaben zu beschleunigen.

In Syrien hat die EIB ihre Darlehensvergabe und technische Hilfe infolge der von der EU beschlossenen Sanktionen gegen das Regime im Jahr 2012 weiter ausgesetzt.

In den östlichen Nachbarländern (Ukraine, Moldau, Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Russland) stellte die EIB im Jahr 2012 Darlehen von über 900 Mio EUR bereit. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Finanzierung von Vorhaben kleiner Unternehmen und strategischer Infrastrukturprojekte. Aus ihrer Fazilität für die östlichen Partnerländer kann die EIB Investitionen aus der EU – in erster Linie von europäischen Unternehmen – mit Darlehen unterstützen.



Bei dem Wasservorhaben in Kampala arbeitete die EIB mit ihren Partnern im Rahmen der „Mutual Reliance“-Initiative zusammen, um die Abwasserentsorgung und die Trinkwasserversorgung der 2,5 Millionen Einwohner der ugandischen Hauptstadt zu verbessern. Das Projekt soll zudem weiteren 400 000 Menschen Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser gewährleisten.



Partnerschaften mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit Partnern ist ein wichtiges Merkmal der Tätigkeit der EIB, vor allem außerhalb der Union. Zuschüsse der EU werden zunehmend mit Darlehen der EIB kombiniert, um bessere Projektergebnisse zu erzielen. Die EIB beteiligt sich zudem aktiv an der „EU-Plattform für Entwicklungs- und Kooperationspolitik“, die die Wirkung der EU-Entwicklungszusammenarbeit optimieren soll. Auf diese Weise können die EU-Partnerländer trotz knapper Mittel stärker unterstützt werden und die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit steigt.

Die EIB und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) arbeiten regelmäßig zusammen, um Vorhaben in den östlichen Nachbarländern durch Kombination ihrer Finanzierungsinstrumente zu unterstützen. Diese Zusammenarbeit soll nun auch auf die südlichen Mittelmeerlande ausgeweitet werden. Überdies unterzeichnete die Bank 2012 eine Absichtserklärung mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst, der Europäischen Kommission und der EBWE für Vorhaben, die unter die Partnerschaft für Modernisierung zwischen der EU und Russland fallen. Dies wird die Zusammenarbeit in dieser Region intensivieren.

Darüber hinaus arbeitet die EIB eng mit der Agence Française de Développement (französische Entwicklungsagentur) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau auf der Grundlage

der „Mutual Reliance“-Initiative (MRI) zusammen. Bei dieser Initiative übernimmt jeweils eine der beteiligten Institutionen die Federführung bei der Prüfung der einzelnen für eine Kofinanzierung vorgesehenen Projekte. Dadurch können die administrativen Verfahren für den Projektträger gestrafft und die Transaktionskosten reduziert werden. Die Pilotphase, die die Kofinanzierung von 14 Vorhaben in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara sowie im Nahen Osten und in Nordafrika umfasste, wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen. Anfang 2013 wurden operative Leitlinien für die Initiative unterzeichnet. Die MRI optimiert die Wirksamkeit der Entwicklungsfinanzierungen der EU und macht das Engagement der EU in dieser Region bekannter.

Ergebnismessung für eine gezieltere Wirkung

Die EIB wird bei Operationen außerhalb der EU detaillierter über die Auswirkungen berichten und die Vorhaben stärker überwachen. Die Bank startete 2012 die Pilotphase für ihren neuen Rahmen für die Ergebnismessung, der den Entwicklungseffekt auf der Grundlage von Standardindikatoren beurteilen soll. Der Rahmen misst die Auswirkungen der Projekte auf die Beschäftigung und den Staatshaushalt, ihre Energieeffizienz und Ökobilanz, ihre Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie – bei Vorhaben im privaten Sektor – auch die Auswirkungen auf die Corporate Governance.

Ein solider Finanzierungspartner

Seit über 50 Jahren nimmt die EIB ihre Aufgabe als Finanzierungsinstitution, die den Zielen der EU verpflichtet ist, erfolgreich wahr. In turbulenten Zeiten wirkt die Bank stabilisierend. 2012 beschlossen ihre Anteilseigner, das Kapital der EIB zu erhöhen, um mehr Investitionsvorhaben finanzieren zu können, die Arbeitsplätze schaffen und zum Wirtschaftswachstum in Europa beitragen.



Die EIB ist finanziell autonom. Ihr Kapital wird von ihren Anteilseignern, den 27 EU-Mitgliedstaaten, gemäß ihrem wirtschaftlichen Gewicht zum Zeitpunkt des EU-Beitritts gezeichnet. 2012 fassten die Anteilseigner der EIB den Beschluss, das eingezahlte Kapital der Bank um 10 Mrd EUR zu erhöhen und damit praktisch zu verdoppeln. Dadurch können während eines Zeitraums von drei Jahren zusätzliche Finanzierungen von bis zu 60 Mrd EUR für wirtschaftlich tragfähige Investitionsvorhaben in der gesamten EU bereitgestellt werden. Die EIB wird ihr Finanzierungsvolumen im Zeitraum 2013-2015 auf etwa 200 Mrd EUR ausweiten und so ihren Beitrag zur Reaktion der EU auf die Krise leisten.

Die finanzielle Stärke der EIB resultiert aus der Qualität ihrer Aktiva, ihrer guten Governance, ihrem konservativen

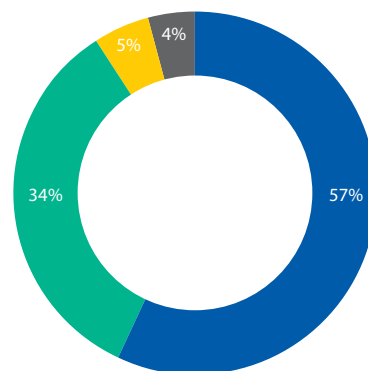
Risikomanagement, ihrer anhaltend hohen Ertragskraft und ihrer guten Liquiditätsausstattung. Das Zusammenspiel dieser Faktoren gewährleistet, dass die Bank weiterhin von einer ausgezeichneten Bonität profitiert.

In der Bilanz für das Jahr 2012 ist die bevorstehende Kapitalzuführung bereits berücksichtigt. Die Kapitaladäquanzquote – das Verhältnis von Eigenkapital zu risikogewichteten Aktiva der Bank – stieg damit Ende 2012 auf 23 %. Die Aktiva weisen weiterhin eine hohe Qualität auf, und die Quote der wertgeminderten Darlehen lag zum Jahresende nahe bei null Prozent (0,3 %) des gesamten Darlehensportfolios. Der Jahresüberschuss betrug 2,7 Mrd EUR. Dieses gute Ergebnis war dem Rekordniveau der Finanzierungen in den vorangegangenen Jahren zu verdanken.



Der weltweit größte supranationale Anleiheemittent

Die EIB ist weltweit der größte
supranationale Anleiheemittent
und Darlehensgeber. 2012 nahm
sie an den internationalen
Kapitalmärkten 71 Mrd EUR auf.



Aufgliederung der Anleiheemissionen
der EIB nach Regionen

- Europa
- Asien
- Naher Osten und Afrika
- Nord- und Südamerika

Aufgrund ihrer Finanzkraft kann die EIB Mittel zu sehr attraktiven Zinssätzen aufnehmen. Ihre Darlehensnehmer profitieren von diesen vorteilhaften Mittelbeschaffungskonditionen, zumal die Bank keinen Erwerbzweck verfolgt. Trotz volatiler Märkte im ungünstigen Wirtschaftsklima in weiten Teilen Europas beschaffte die Bank 2012 an den internationalen Kapitalmärkten 71,3 Mrd EUR. Darin sind bereits vorzeitig für 2013 aufgenommene Mittel enthalten.



Führungsstruktur der EIB

Leitung der EIB

Der **Rat der Gouverneure** setzt sich aus 27 Ministern zusammen, die von den Mitgliedstaaten benannt werden. In der Regel sind es die Finanzminister.

Der Rat der Gouverneure erlässt die Leitlinien für die Kreditpolitik der Bank, genehmigt die Finanzausweise, entscheidet über die Gewährung von Finanzierungen, die außerhalb der Europäischen Union durchgeführt werden sollen, und beschließt Kapitalerhöhungen. Er bestellt außerdem die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Direktoriums und des Prüfungsausschusses. Der Rat der Gouverneure tagt einmal jährlich.

Seit dem 1. Januar 2012 ist Werner Hoyer Präsident der EIB. Er ist der siebte Präsident seit der Gründung der Bank im Jahr 1958. Zuvor war Herr Hoyer als Staatsminister im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland für die Europapolitik zuständig; er war außerdem Mitglied des Deutschen Bundestages.

Der **Verwaltungsrat** hat die Entscheidungsbefugnis für die Gewährung von Finanzierungen, insbesondere in Form von Darlehen und Garantien, und für die Begebung von Anleihen.

Er sorgt für die ordnungsgemäße Verwaltung der Bank und gewährleistet, dass die Geschäfte der Bank entsprechend den Bestimmungen der EU-Verträge und ihrer Satzung sowie den allgemeinen Leitlinien des Rates der Gouverneure geführt werden. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre bestellt und sind ausschließlich der Bank verantwortlich; ihre Wiederbestellung ist zulässig.

Der Verwaltungsrat besteht aus 28 Mitgliedern, wobei jeder Mitgliedstaat durch ein ordentliches Mitglied vertreten ist. Hinzu kommt ein ordentliches Mitglied für die Europäische Kommission. Die Zahl der stellvertretenden Mitglieder beträgt nur 18, da einige von ihnen eine Gruppe von Ländern vertreten. Damit dem Verwaltungsrat ein breiteres Spektrum an Fachkenntnissen zur Verfügung steht, kann er sechs nicht stimmberechtigte Sachverständige (drei als ordentliche und drei als stellvertretende



Die EIB ist die einzige öffentliche Bank, deren Anteilseigner ausschließlich die 27 EU-Mitgliedstaaten sind. Als Finanzierungsinstitution der EU trägt sie zur Förderung des Wachstums und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei und unterstützt mit ihren Aktivitäten die strategischen Ziele der Union.

Mitglieder) kooptieren, die an seinen Sitzungen in beratender Funktion teilnehmen. Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, werden die Beschlüsse mit einer Mehrheit von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder gefasst, die mindestens 50 % des gezeichneten Kapitals vertreten müssen. Der Verwaltungsrat tritt pro Jahr zu zehn Sitzungen zusammen.

Das **Direktorium** ist das kollegiale und auf Vollzeitbasis tätige Exekutivorgan der Bank und hat neun Mitglieder.

Es nimmt unter der Aufsicht des Präsidenten und der Kontrolle des Verwaltungsrats die laufenden Geschäfte der Bank wahr, bereitet die Entscheidungen des Verwaltungsrats vor und sorgt für ihre Durchführung. Seine Mitglieder werden für sechs Jahre bestellt; ihre Wiederbestellung ist zulässig. Sie sind ausschließlich der Bank verantwortlich. Das Direktorium tritt einmal wöchentlich unter dem Vorsitz des Präsidenten zusammen. Gemäß der Satzung der Bank ist der Präsident auch Vorsitzen-

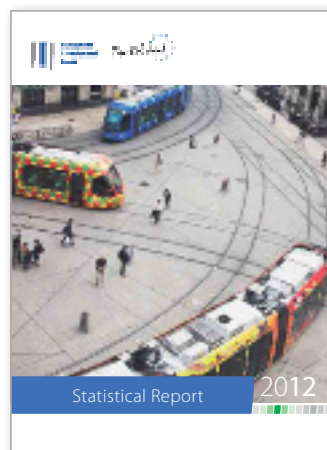
der des Verwaltungsrats. Die vier größten Anteilseigner — Deutschland, Frankreich, Italien und Vereinigtes Königreich — haben einen ständigen Sitz im Direktorium.

Der **Prüfungsausschuss** ist ein unabhängiges Gremium und direkt dem Rat der Gouverneure verantwortlich. Er ist für die Prüfung der Finanzausweise der EIB zuständig und stellt sicher, dass ihre Tätigkeit den Best Practices im Bankensektor entspricht. Er besteht aus sechs Mitgliedern, die für eine nicht verlängerbare Amtszeit von sechs aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren bestellt werden.

Der Prüfungsausschuss überprüft jährlich die Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte und der Bücher der Bank und erläutert seine Ergebnisse in der Sitzung des Verwaltungsrats, in der die Finanzausweise genehmigt werden. Seine Berichte für das abgelaufene Jahr gehen dem Rat der Gouverneure zusammen mit dem Jahresbericht des Verwaltungsrats zu.

Die Mitglieder des Direktoriums von links nach rechts: Simon Brooks, Anton Rop, Mihal Tanasescu, Pim van Ballekom, Wilhelm Molterer, Magdalena Álvarez Arza, Dario Scannapieco, Philippe de Fontaine Vive und Werner Hoyer





Die EIB dankt den Projektträgern und Lieferanten, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Aufnahmen in diesem Bericht gestattet haben:

© Sandvik, © CERN, AWS, MicroStart, Communauté d'Agglomération de Montpellier, © Port of Rotterdam, Conseil régional de Bretagne, © Caroline Ablain, © Walney windfarm, © Autolib – Pascal Anziani, © EirGrid, Demis Sport, Itsa Bagel, Vigrad, Millennium Bcp, © Warszawska Kolej Dojazdowa, © EDPR Margonin Windfarms, © Metro do Porto S.A., © JASPERS, © Moma Titanium, © KfW.

Layout: EIB GraphicTeam.

Gedruckt von Jouve auf MagnoSatin-Papier unter Verwendung von Druckfarben auf Pflanzenölbasis. Das nach den Qualitätskriterien des FSC (Forest Stewardship Council) zertifizierte Papier besteht zu 100 % aus Frischfaserzellstoff (davon mindestens 50 % aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung).



Mix
Einzelgepacktes aus vollständig
kontrollierten Wäldern
hergestellt. Keine Füllstoffe und
keine gentechnisch veränderten
Organismen (GVO).
www.fsc.org

Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds

Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

☎ (+352) 43 79 – 1

✉ (+352) 43 77 04

www.eib.org – info@eib.org

Europäischer Investitionsfonds

15, avenue John Fitzgerald Kennedy
L-2968 Luxembourg

☎ (+352) 24 85 – 1

✉ (+352) 24 85 – 81301

www.eif.org – info@eif.org



www.eib.org